

"THEATER AN DER KAMMEROPER"

Flotter Operndreier

Rupert Bergmann in "Heute Abend Boris Godunow", "Blaubarts" und "Papagenono. Eine Ausflucht"

9. November 2011, 17:25, 2 Postings

BILD NICHT MEHR VERFÜGBAR.

Intensiver Performer: Rupert Bergmann, hier 2010 in 'Die Besessenen' im Theater an der Wien

Foto: APA / Pfarrhofer

Wien - Ein flotter Dreier? Jedenfalls ein nicht uninteressantes einstündiges Mit- bzw. Nacheinander von drei "Mini-Mono-Opern" dreier Komponisten. Klammer eins: Die Miniopern sind sämtlich von anderen Opern inspiriert. Klammer zwei: Es sind alles Auftragswerke des Theaters an der Wien. Klammer drei: ist Rupert Bergmann.

Als Sänger von limitierter Fähigkeit, als Performer äußerst intensiv, gibt Bergmann zuerst in *Heute Abend Boris Godunow* die Figur des Opernsängers Bergmann - eine Zicke, die sich nicht entscheiden kann, welche Partie sie denn nun singen soll, und es schließlich ganz lässt (Libretto: Kristine Tornquist; Musik: Karmella Tsepolenko). In *Blaubarts* (Libretto: Zoltán András Bán; Musik: Samu Gryllus) erlebt Bergmann die (Kopf-)Geburt des Ichs auch als eine des Wortes.

Tote Vögel

Und in *Papagenono. Eine Ausflucht* wird Bergmann zum Hausmeister-Vogelfänger, der sich aus den Federn toter Vögel ein letztes Mal ein Kostüm fürs fröhliche Papageno-Glück zusammenbastelt (Libretto: Franzobel; Musik: Johanna Doderer). Die partiell fesselnden, heterogenen Musiken erfüllt ein fünfköpfiges Miniorchester unter der Leitung von Anna Sushon überzeugend mit emotionalem Leben; Kristina Tornquists Inszenierung bietet konventionelles Komödientheater und beweist Köpfchen.

Wegen eines Wasserschadens musste das Theater an der Wien mit dieser Kleinproduktion in die Kammeroper ausweichen - *Vogel Herzog Idiot* sollte ursprünglich im Souterrain des Hauses, in der sogenannten "Hölle", gezeigt werden. Gut möglich aber, dass dieses überraschende Gastspiel den Beginn einer längeren Zusammenarbeit der beiden Opernveranstalter darstellen wird: Für die durch die Streichung der Bundessubventionen in finanzielle Turbulenzen geratene Wiener Kammeroper wird vom Wiener Kulturstadtrat ein Kooperationskonzept erarbeitet, das in nächster Zeit präsentiert werden soll. (Stefan Ender / DER STANDARD, Printausgabe, 10.11.2011)

Vorstellung: 10.11., 20.00